Mitteilungen des Linth-Limmatverbandes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **34 (1942)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitteilungen des Linth-Limmatverbandes

Gruppe des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes

Sekretariat: Zürich, St. Peterstrasse 10 Telephon 33111 Sekretär: Ing. **A. Härry**

Erscheinen nach Bedarf. Die Mitglieder des Linth-Limmatverbandes mit einem Jahresbeitrag von mindestens Fr. 10.— erhalten die «Schweiz. Wasser- und Energiewirtschaft» mit den «Mitteilungen» gratis

Verantwortlich für die Redaktion: Ing. A. HÄRRY, Sekretär des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes in ZÜRICH
Telephon 33111 Telegramm-Adresse: **Wasserverband Zürich**

Linth-Limmatverband Geschäftsbericht für die Jahre 1940 und 1941

1. Allgemeines

Die Jahre 1940 und 1941 standen ganz unter dem Einflusse des unseligen Krieges, der unsere Wirtschaft infolge der Abschnürung vom Welthandel vor immer schwierigere Probleme stellt. Die mit unserer Wasserwirtschaft in Verbindung stehenden volkswirtschaftlichen Tätigkeitsgebiete, Energieversorgung, Verkehr, Entwässerung und Reinhaltung der Gewässer, haben an Bedeutung stark gewonnen. Die Einschränkung und teilweise Stillegung der Einfuhr fester und flüssiger Brennstoffe bewirkte eine allgemeine Umstellung auf elektrische Energie, dazu kam ein grosser neuer Bedarf der Ersatzindustrien. Diesen Anforderungen waren die vorhandenen Energiequellen schliesslich nicht mehr gewachsen und mussten infolge der Wasserknappheit teilweise versagen. Das Kraftwerk-Bauprogramm des Verbandes schweizerischer Elektrizitätswerke und des Schweiz. elektrotechnischen Vereins, das auf der normalen Absatzvermehrung der Vorkriegsjahre beruht, muss als ein Minimum betrachtet werden.

Unser Verband hat sein Interesse über sein eigenes Tätigkeitsgebiet hinaus auch diesen grossen gesamtschweizerischen Kraftwerk-Projekten zugewendet. Am 25. April 1941 referierte Dr. Ing. *Strickler* über «Die bündnerischen Wasserkräfte im Rahmen der schweizerischen Energiewirtschaft», am 26. Sept. 1941 Direktor *G. Lorenz*, Thusis, über «Räto-Helvetische Wasserkraftnutzung in Vergangenheit und Zukunft» und am 30. Mai 1941 Direktor *Fr. Ringwald*, Luzern, über «Das Kraftwerkprojekt Andermatt». Alle genannten Veranstaltungen waren sehr stark besucht.

Der Ausfall der *Rheinschiffahrt bis Basel* gab den Bestrebungen nach weiteren Binnenwasserstrassen im Anschluss an das Meer im Süden und Westen unseres Landes neuen Auftrieb. Grosse Anstrengungen gelten der Sicherung unserer Lebensmittelversorgung durch Erschliessung neuen bebaubaren Bodens durch Entwässerungen und der Ausschöpfung der Nahrungsquellen unserer Gewässer, was ihre bessere Reinhaltung voraussetzt. Der schweizerischen Wasserwirtschaft und damit auch unserem Verbande sind damit grosse Probleme gestellt, zu deren Lösung er die initiativen Kräfte des Landes heranziehen wird.

2. Generalversammlung

Die letzte ordentliche Generalversammlung fand am 1. Juli 1939 in Zürich statt; sie hatte die Geschäftsberichte für die Jahre 1937 und 1938 zu behandeln. Wir verweisen auf das Protokoll («Wasser- und Energiewirtschaft», Nr. 7/8, 1939).

3. Vorstand

An der Sitzung des Vorstandes vom 16. Februar 1940 erfolgte die Konstituierung für eine neue Amtsdauer 1939 bis 1942. Seither ist Herr Kantonsingenieur *A. Blumer*, Glarus, gestorben, Herr Reg.-Rat Dr. *K. Kobelt*, St. Gallen, ist infolge seiner Wahl in den Bundesrat zurückgetreten; an seiner Stelle bezeichnete der Regierungsrat des Kantons St. Gallen zu seinem Vertreter am 12. Februar 1941 Herrn Reg.-Rat Dr. *Ernst Graf*, Vorsteher des Baudepartements. Die *Zusammensetzung* des Vorstandes war auf Ende des Jahres 1941 die folgende:

Reg.-Rat Dr. P. Corrodi, Zürich, Präsident
Reg.-Rat Val. Keel, St. Gallen, Vizepräsident
Ing. Bachmann, Zürich
Stadtrat J. Baumann, Zürich
Reg.-Rat Aug. Bettschart, Einsiedeln
Grundbuchgeometer Walter Blöchlinger, Kaltbrunn.
Kantonsing. A. Blumer, Glarus †
Direktor E. Bosshard, Zürich
Kantonsrat Dr. C. Ebnöther, Lachen
Reg.-Rat Dr. Ernst Graf, St. Gallen
Reg.-Rat M. Hefti, Hätzingen (Glarus)
a. Reg.-Rat R. Maurer, Rieden bei Wallisellen-Zch.
a. Dir. H. Peter, Ing., Zürich
Franz M. Schubiger, Fabrikant, Uznach
Reg.-Rat A. Studler, Aarau
Dir. C. Winteler, Jona
Dir. Theodor Zambetti, Baden

4. Mitglieder

Die Zahl der Mitglieder beträgt Ende 1941 = 129. In den Jahren 1940 und 1941 sind folgende Mitglieder beigetreten (in chronologischer Folge):

a. Reg.-Rat Rud. Maurer, Wallisellen
Ing. G. Schneider, Küsnacht-Zch.
Direktor E. Schwammberger, Ing., Glarus
Ing. Max Bärlocher, Zürich 2
Rud. Werffeli, Grundbuchgeometer, Effretikon
Dr. Nazar Reichlin, Kantonsing., Schwyz
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Zürich
Ing. Walter Schnebli, Zürich
Jos. Hagers Erben, Baugeschäft, Uznach (Nachfolger von J. Hager)
Ing. Paul Zigerli, Zürich
Dr. jur. F. Elsener, Rechtsanwalt, Rapperswil

5. Wasserkraftnutzung

In das vom Schweiz. elektrotechnischen Verein und vom Verband schweiz. Elektrizitätswerke aufgestellte Programm für den Bau neuer Kraftwerke in den nächsten 10 Jahren wurde auch das Kraftwerk *Muttensee-Limmern* als ein Projekt von lokaler Bedeutung aufgenommen. Die Erzeugung von Winterenergie ist auf 180 Mio kWh, die Baukosten sind auf 89 Mio Fr. veranschlagt. Das projektierte Kraftwerk mit seiner Akkumulierung von 72,5 Mio m^3, d. h. einer Wassermenge in 7 Wintermonaten von durchschnittlich 4 m^3/sek. und darüber würde eine Vermehrung der Energieproduktion für sämtliche bestehenden Kraftwerke an der Linth und Limmat und darüber hinaus bringen. Die Erstellung weiterer Akkumulierwerke im Kanton Glarus ist ein Programmpunkt des Wasserwirtschaftsplanes der Linth-Limmat; wir setzen uns für eine baldige Ausführung des Muttensee-Limmern-Werkes ein.

Wir wiederholen den mehrfach ausgesprochenen Wunsch, es möchten für den späteren Ausbau der Stufen *Höngg* und *Schlieren* an der Limmat rechtzeitig sichernde Massnahmen getroffen werden. Auch die zweckmässige Ausnutzung der Limmat auf der Strecke *Letten-Höngg* sollte geprüft werden. Die Stadt Zürich hat am Ausbau der in ihrem Weichbilde gelegenen Wasserkräfte offenbar das grösste Interesse.

6. Schiffahrt

Die Frage der Schiffbarmachung der Limmat ist von uns nicht weiter verfolgt worden.

In zwei Referaten vom 26. Jan. 1940 und 25. Okt. 1940 hat A. von Rotz, Feldmeilen, über eine *öffentliche Bootsverwahrungsanlage* in Zürich berichtet. Es handelt sich darum, für die vielen kleinen Schiffe, die an den Ufern des Zürichsees im Weichbilde der Stadt Zürich stationiert sind und das Landschaftsbild beeinträchtigen, eine oder zwei «Garagen» zu erstellen, die als Unterwasserbehälter aus Beton vorgesehen sind. Das Projekt hat bei den Schiffsbesitzern, wie eine Umfrage ergeben hat, grosses Interesse gefunden.

Der Verkauf der *Schiffahrtskarte für den Zürichsee* war längere Zeit sistiert; er ist Anfang 1942 wieder freigegeben worden.

7. Definitive Regulierung des Zürichsees

Ueber den Entwurf der Baudirektion des Kantons Zürich vom 16. Juni 1939 konnte unter den Kantonen keine Einigung erzielt werden. Die Kantone St. Gallen und Schwyz hatten an ihre Beiträge an die Zürichseeregulierung (100 000 Fr. bzw. 50 000 Fr.) die Bedingung eines Sommerwasserstandes von 406.00 geknüpft. Der Bundesrat musste daher um Aufstellung des Reglementes ersucht werden. Das Eidg. Amt für Wasserwirtschaft zog zu dieser Arbeit Herrn Oberingenieur Meyer von den Bernischen Kraftwerken bei und führte in den Jahren 1939 und 1940 einlässliche Untersuchungen und Berechnungen durch. Ganz besonders eingehend prüfte es den Einfluss auf die Linth-Melioration und die landwirtschaftliche Nutzung der tiefliegenden Gebiete am oberen Zürichsee. Es stellte ferner den Schaden einer Absenkung der mittleren Sommerwasserstände auf Kote 406.00 für die Anwohner des unteren Sees fest. Auf Grund dieser Untersuchungen kam das Amt zum Schlusse, dass an der Kote 406.05 festzuhalten sei. Das Ergebnis der Arbeiten ist in zwei Berichten vom 26. Oktober 1940 und 27. Dezember 1940/13. Januar 1941 niedergelegt. Wir verweisen auf die Beschreibung durch Kantonsingenieur Dr. N. Reichlin, Schwyz, in Nr. 3/4, Jahrg. 1941, der «Wasser- und Energiewirtschaft».

Es handelt sich um ein Regulierlinienreglement, das für jeden Tag des Jahres die bei einem bestimmten Seestand erforderliche Wasserabflussmenge vorschreibt. Die Sommerwasserstände pendeln im Mittel um die Kote 406.05 mit Extremen von 405.95 und 406.78. Die tiefsten Wasserstände im Frühjahr werden etwa auf Kote 405.60 verlaufen.

Der Linth-Limmatverband ist durch das Eidg. Amt für Wasserwirtschaft über den Verlauf seiner Studien auf dem Laufenden gehalten worden; er hat sein umfangreiches Material über die Zürichseeregulierung dem Amte zur Verfügung gestellt.

An der Vorstandssitzung vom 16. Februar 1940, an der ein Exposé von Herrn Oberingenieur Meyer zu einem definitiven Reglement für die Zürichsee-Regulierung vorlag, wurde die Einsetzung einer Kommission, der neben den beteiligten Kantonen und der Stadt Zürich auch andere Interessenvertreter angehören sollten, beschlossen. Das Amt für Wasserwirtschaft erklärte sich bereit, dieser Kommission den Entwurf zur Vernehmlassung zuzustellen, bevor er an die Regierungen gehe, und es hat mit Zuschriften vom 10./22. Januar 1941 dem Verbande das gesamte Aktenmaterial zum Reglementsentwurf April/Dezember 1940 zugestellt, mit dem Ansuchen, zu prüfen, in welcher Weise der Verband dazu beitragen könne, das Einverständnis der Kantone Schwyz und St. Gallen zu erreichen.

Wir haben dem Eidg. Amt für Wasserwirtschaft mit Zuschrift vom 5. Februar 1941 mitgeteilt, dass wir zu der Ueberzeugung gekommen seien, seine Untersuchungen für eine definitive Regulierung des Zürichsees stellten eine gewissenhafte, gründliche und wertvolle Arbeit dar und seine Vorschläge zeigten den richtigen Mittelweg zwischen den verschiedenen in Betracht kommenden Interessen. Auch die Interessen der Kraftwerke seien, so weit als möglich, gewahrt worden. Staukote und Absenkungskote des provisorischen Reglementes seien beibehalten worden, im Frühjahr werde der tiefste Seestand etwas früher eintreten, im Herbst werde mit der Absenkung etwas früher begonnen. Gegenüber der Periode 1891/1916 sei der mittlere Seestand Ende November etwa 20 cm höher. Der schroffere Verlauf der Abflüsse müsse als ein Nachteil in Kauf genommen werden. Wir erklärten uns bereit, eine Sitzung des Vorstandes einzuberufen, um zu versuchen, eine Einigung unter den Kantonen zu erreichen, was sich dann in der Folge als unnötig erwies.

Am 28. März 1941 hat Herr Ing. Oesterhaus vom Eidg. Amt für Wasserwirtschaft an der ordentlichen Mitgliederzusammenkunft über das Reglement referiert. Die Versammlung hat ihr volles Einverständnis bekundet.

Nachdem die Kantone St. Gallen und Schwyz am 11. März 1941 ihre Bedingungen fallen gelassen und auch alle übrigen Interessenten ihre Zustimmung erklärt hatten, erklärte der Bundesrat am 9. April 1941 das Reglement in Kraft.

In der kantonalen Abstimmung vom 14. September 1941 und in der Gemeindeabstimmung der Stadt Zürich vom gleichen Tage wurden die Beiträge von Kanton und Stadt Zürich (1 200 000 Fr. bzw. 1 700 000 Fr.) bewilligt und damit die Ausführung des Projektes ermöglicht.

8. Rapperswiler Seedamm

Die Arbeiten waren durch den Ausbruch des Krieges, die Mobilisation sowie durch Materialknappheit behindert.

9. Melioration der Linthebene

Die Arbeiten für dieses grosse Unternehmen, das im Kampf um die Ernährung des Volkes einen wesentlichen Beitrag leisten wird, sind in vollem Gange.

10. Abwasserreinigung

Der Schweizerische Wasserwirtschaftsverband hat die Frage der Reinhaltung der Gewässer in sein Tätigkeitsprogramm aufgenommen und die Zeitschrift dementsprechend ausgestaltet. So war es gegeben, dass auch der Linth-Limmatverband diesen Fragen vermehrte Aufmerksamkeit schenkte. Prof. Dr. *Waser* referierte am 23. Februar 1940 über die Reinhaltung des Zürichsees und dipl. Ing. *Wegenstein*, Zürich, am 27. Juni 1941 über die Notwendigkeit und die technischen Möglichkeiten der Abwasserreinigung in der Schweiz.

11. Regelmässige Mitgliederzusammenkünfte

Diese im Jahre 1938 eingeführte Institution erfreut sich eines anhaltenden Interesses. In den Berichtsjahren haben folgende Anlässe stattgefunden:

11. Jan. 1940: A. von Rotz: Eine zentrale Bootsversorgungsanlage im Zürichsee.
23. Febr. 1940: Prof. Dr. E. Waser: Die Reinhaltung des Zürichsees.
29. März 1940: Bauverwalter R. Keller, Baden: Neuere Untersuchungen über die Thermalquellen in Baden.
26. April 1940: Prof. Dr. P. Steinmann, Aarau: Der gegenwärtige Stand der Einrichtungen zur Sicherung der Fischwanderung.
25. Okt. 1940: A. von Rotz: Projekt für eine öffentliche Bootsversorgungsanlage in Zürich.
29. Nov. 1940: Prof. Dr. Ed. Diserens: Das Projekt 1940 über eine Melioration und Kolonisation der Linthebene.
20. Dez. 1940: Dr. ing. Eggenschwyler, Schaffhausen: Die Umgehung des Rheinfalls.
31. Jan. 1941: Ludwig Schröder-Speck, Brugg: Neue Wege in der Grundwasserforschung, speziell unter Zuhilfenahme der Wünschelrute.
28. Febr. 1941: Dr. J. Hug, Zürich: Ueber sichtbare Grundwasseraufstösse im Linth-Limmat-Gebiet.
28. März 1941: Dipl. Ing. Max Oesterhaus, Bern: Das neue Reglement für die Regulierung der Wasserstände des Zürichsees.
25. April 1941: Dr. Ing. A. Strickler, Küsnacht: Die bündnerischen Wasserkräfte im Rahmen der schweiz. Energiewirtschaft.
30. Mai 1941: Dir. F. Ringwald, Luzern: Das Kraftwerk-Projekt Andermatt.
27. Juni 1941: Dipl. Ing. M. Wegenstein, Zürich: Notwendigkeit und technische Möglichkeiten der Abwasserreinigung in der Schweiz.
26. Sept. 1941: Dir. G. Lorenz, Thusis: Räto-Helvetische Wasserkraftnutzung in Vergangenheit und Zukunft.
31. Okt. 1941: Prof. Dr. Ad. Hartmann, Aarau: Kohlen- und Erdöl-Lagerstätten der Erde und die Vorkommen in der Schweiz.
28. Nov. 1941: Ing. A. Härry: Besprechung wasserwirtschaftlicher Fragen.

Die Teilnehmerzahl an diesen Veranstaltungen erreichte im Maximum 75, sie ist in den letzten Versammlungen nie unter 40 bis 50 gesunken. Wir haben damit begonnen, auch die Zürcher Lokalpresse einzuladen und den Tageszeitungen des Verbandsgebietes ein Communiqué über die Verhandlungen zuzustellen.

12. Besichtigungen und Exkursionen

Am 24. Mai 1941 wurde eine Exkursion zur Besichtigung der Arbeiten für die *Melioration der Linthebene* und für den *Umbau des Rapperswiler Seedammes* unter Leitung von Ing. *J. Meier* in Lachen durchgeführt. Es beteiligten sich daran etwa 40 Mitglieder und Gäste.

Am Freitag, dem 19. Dez. 1941, fand eine gemeinsame Zusammenkunft mit dem Aarg. Wasserwirtschaftsverband in Baden zur *Besichtigung der Thermalquellen* und zur Orientierung über die Fassungen und Absenkungsversuche statt. Das orientierende Referat hielt Wasserrechtsing. *C. Hauri*, Aarau, an das sich eine lebhafte Diskussion anschloss. Die Teilnehmer waren Gäste an einem Imbiss, der vom Aarg. Wasserwirtschaftsverband gestiftet wurde.

13. Beziehungen zu andern Organisationen

Besonders enge Beziehungen bestehen zum Schweiz. Wasserwirtschaftsverband, dessen Mitglieder zu den Monatsversammlungen eingeladen werden, sofern sie sich in einer Liste eintragen. An den Mitgliederversammlungen nehmen regelmässig auch Mitglieder des Aarg. Wasserwirtschaftsverbandes teil, mit dem wir die Exkursion vom 18. Dez. 1941 nach Baden durchführten. Wir waren an der Generalversammlung des Nordostschweiz. Schifffahrtsverbandes vom 28. Sept. 1940 in Stein a. Rh. und vom 27. Sept. 1941 in Arbon vertreten. Gute Beziehungen pflegen wir auch mit der Sektion Ostschweiz des Rhone-Rheinverbandes, zu dessen Versammlungen die Mitglieder unseres Verbandes eingeladen werden.

14. Arbeitsprogramm

Am 28. Nov. 1941 hielt der Sekretär ein allgemein orientierendes Referat über *aktuelle Fragen der Wasser- und Energiewirtschaft im Linth-Limmatgebiet* und das *künftige Arbeitsprogramm*. Das Ergebnis der Verhandlungen kann wie folgt zusammengefasst werden: Der Ausbau weiterer Speicherwerke im Gebiete des Kantons Glarus wird allgemein als sehr wünschbar bezeichnet und mit Interesse davon Kenntnis genommen, dass Vorarbeiten dazu im Gange sind. Auch an der Limmat, insbesondere zwischen Letten und Dietikon und unterhalb Baden, sind noch gute ausbaufähige Wasserkräfte vorhanden. Die Studien für eine Schiffbarmachung der Limmat sollen weiterverfolgt werden. Der Verband wird künftig auch den Fragen der Reinhaltung der Gewässer sein Interesse zuwenden und in vermehrtem Masse aktuelle Probleme der Wasser- und Energiewirtschaft in öffentlichen Versammlungen zur Sprache bringen.

15. Finanzielles

Die Rechnungen der Jahre 1940 und 1941 schlossen mit Einnahmenüberschüssen von Fr. 1 126.15 bezw. Fr. 830.27 ab. Der Aktivsaldo per 31. Dezember 1941 beträgt Fr. 3131.74. Der Vorrat an Publikationen ist auf den Erinnerungswert abgeschrieben.

Linth-Limmatverband Gewinn- und Verlustrechnung für 1940 mit Budget

		Rechnung 1940 Fr.	Budget 1940 Fr.
Einnahmen			
Mitgliederbeiträge			
Beitrag Kanton Zürich	1400.—		
Beitrag Stadt Zürich	1350.—		
Uebrige Beiträge	3270.—	6020.—	6000.—
Verbandszeitschrift			
Rückvergütung von S. W. V.		202.—	210.—
Publikationen			
Verkauf Schiffahrtskarte		10.45	50.—
Zinsen			
Bank- und Postscheckzinsen		5.10	10.—
Total der Einnahmen		6237.55	6270.—
Ausgaben			
Mitgliederbeiträge			
Beitrag an S. W. V. als Mitglied		150.—	150.—
Verbandszeitschrift			
Abonnements für Mitglieder pro 1940		1209.—	1250.—
Studien			
Melioration Linthebene, Seedamm	20.30		
Beitrag an Unterhalt der Schleuse Augst	200.—	220.30	200.—
Vorträge und Versammlungen			
Auslagen für Mitgliederzusammenkünfte		161.30	400.—
Publikationen			
Druck Jahresbericht		169.40	—
Taggelder und Reisespesen			
Vorstand und Revisoren	390.90		
Delegationen	42.30		
Sekretariat	65.85	499.05	500.—
Uebertrag		2409.05	2500.—
Uebertrag		2409.05	2500.—
Geschäftsunkosten			
Beitrag an S. W. V. für Geschäftsführung	2500.—		2500.—
Porti und Gebühren	171.85	2671.85	150.—
Verschiedenes			
Zeitungsabonnemente	20.70		
Schreibarbeiten	4.80		
Inserate	5.—	30.50	1120.—
Total der Ausgaben		5111.40	6270.—
Total der Einnahmen 1940		6237.55	6270.—
Total der Ausgaben 1940		5111.40	6270.—
Einnahmenüberschuss 1940		1126.15	
Aktivsaldo Vorjahr		427.82	
Aktivsaldo per 31. Dezember 1940		1553.97	

Bilanz per 31. Dezember 1940

	Fr.	Fr.
Aktiva		
Kassa- und Bankdepositenhefte	1749.90	
Postscheck	213.92	
Debitoren	41.65	
Zürichseekarte: Inventarwert	1.—	
Landesausstellung: Unabgeschlossene Rechnung	301.40	
Total der Aktiven		2307.87
Passiva		
Konto Zürichseeregulierung: Saldo für weitere Studien	753.90	
Aktivsaldo per 31. Dezember 1940	1553.97	
Total der Passiven		2307.87

Gewinn- und Verlustrechnung für 1941

		Rechnung 1941 Fr.
Einnahmen		
Mitgliederbeiträge		
Beitrag Kanton Zürich	1400.—	
Beitrag Stadt Zürich	1350.—	
Uebrige Beiträge	3355.—	6105.—
Verbandszeitschrift		
Rückvergütung von S. W. V.		208.75
Publikationen		
Verkauf Schiffahrtskarte	30.90	
Diverse Verkäufe	11.60	42.50
Zinsen		
Bank- und Postscheckzinsen		49.90
Total der Einnahmen		6406.15
Ausgaben		
Mitgliederbeiträge		
Beitrag an S. W. V. als Mitglied		150.—
Verbandszeitschrift		
Abonnements für Mitglieder pro 1941		1252.50
Studien		
Melioration Linthebene	20.—	
Beitrag an Unterhalt Schleuse Augst	200.—	220.—
Landesausstellung 1939		
Beitrag des Verbandes		399.40
Vorträge und Versammlungen		
Auslagen Exkursion	104.05	
Auslagen für Mitgliederzusammenkünfte	421.75	525.80
Uebertrag		2547.70

		Rechnung 1941 Fr.
Uebertrag		2547.70
Publikationen		—.—
Taggelder und Reisespesen		
Delegationen	25.—	
Sekretariat	111.55	136.55
Geschäftsunkosten		
Beitrag an S. W. V. für Geschäftsführung	2500.—	
Porti und Gebühren usw.	182.98	2682.98
Verschiedenes		
Geschäftsdrucksachen	166.40	
Zeitungsabonnemente	28.75	
Schreibarbeiten	8.50	
Inserate	5.—	208.65
Total der Ausgaben		5575.88
Total der Einnahmen 1941		6406.15
Total der Ausgaben 1941		5575.88
Einnahmenüberschuss 1941		830.27

	Rechnung 1941 Fr.
Einnahmenüberschuss 1941	830.27
Aktivsaldo Vorjahr	1553.97
Spezialkonto Zürichseeregulierung: Uebernahme des Saldos	747.50
Aktivsaldo per 31. Dezember 1941	3131.74

Bilanz per 31. Dezember 1941

	Fr.	Fr.
Aktiva		
Kassa, Bankdepositen und Wertschriften	3252.17	
Postscheck	67.37	
Debitoren	11.20	
Zürichseekarte: Inventarwert	1.—	
Total der Aktiven		3331.74
Passiva		
Kreditoren	200.—	
Aktivsaldo per 31. Dezember 1941	3131.74	
Total der Passiven		3331.74

Spezialrechnung «Landesausstellung 1939»

Schlussabrechnung per 31. Dezember 1941

	Total Fr.
Ausgaben	
Uebersichtskarte	3479.20
Ausstellung: Platzgebühren, Beteiligung an Auskunftsbüro usw.	1162.—
Besprechungen und Sitzungen	258.20
Total	4899.40

	Total Fr.
Einnahmen	
Beiträge	4500.—
Total der Ausgaben	4899.40
Total der Einnahmen (Beiträge)	4500.—
Beitrag des Verbandes (Rechnung 1941)	399.40

Niederschlag und Temperatur im Monat September 1942

Mitgeteilt von der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt

Station	Höhe ü. M.	Niederschlagsmenge				Zahl der Tage mit		Temperatur	
		Monatsmenge		Maximum		Niederschlag	Schnee	Monatsmittel	Abw. [1]
	m	mm	Abw. [1] mm	mm	Tag			° C	° C
Basel	318	144	67	26	26.	11	—	16,4	2,6
La Chaux-de-Fonds	990	188	79	33	25.	12	—	13,0	1,3
St. Gallen	679	95	—41	26	6.	10	—	14,5	2,0
Zürich	493	54	—51	18	26.	11	—	16,6	2,6
Luzern	498	69	—45	21	27.	11	—	16,2	2,3
Bern	572	121	38	25	27.	10	—	15,3	1,6
Genf	405	124	46	59	25.	12	—	17,5	2,4
Montreux	412	108	12	22	21.	11	—	16,9	1,7
Sitten	549	45	— 4	17	27.	9	—	17,1	2,0
Chur	610	96	12	38	27.	9	—	15,9	2,0
Engelberg	1018	167	12	42	27.	18	—	12,6	2,1
Davos-Platz	1561	95	1	45	27.	12	1	10,5	2,2
Rigi-Kulm	1787	153	—25	31	15.	13	2	9,2	2,0
Säntis	2500	136	—93	51	15.	17	3	5,3	2,5
St. Gotthard	2096	448	241	91	25.	15	3	7,6	—
Lugano	276	237	56	42	27.	12	—	18,9	1,9

[1] Abweichung von den Mittelwerten 1864—1913.

Unverbindliche Kohlenpreise für Industrie per 10. Oktober 1942*

	Kalorien	Aschengehalt	10. Juni 1942 Fr.	10. Juli 1942 Fr.	10. Aug. 1942 Fr.	10. Sept. 1942 Fr.	10. Okt. 1942 Fr.
Saarkohlen (deutscher Herkunft)			per 10 t franko Basel verzollt				
Stückkohlen			987.—	987.—	987.—	987.—	987.—
Nuss I 50/80 mm			987.—	987.—	987.—	987.—	987.—
Nuss II 35/50 mm	ca. 7000	ca. 6-7%	987.—	987.—	987.—	987.—	987.—
Nuss III 20/35 mm			987.—	987.—	987.—	987.—	987.—
Nuss IV 10/20 mm			987.—	987.—	987.—	987.—	987.—
Lothring. Kohlen (franz. Herkunft)							
Stückkohlen							
Würfel 50/80 mm					Einstellung der Kohlenausfuhr		
Nuss I 35/50 mm	ca. 7000	ca. 6-7%					
Nuss II 15/35 mm							
Nuss III 7/15 mm							
Ruhr-Koks und -Kohlen							
Grosskoks (Giesskoks)			—	—	—	—	—
Brechkoks I 60/90, 50/80 mm	ca. 7200	8-9%	1172.—	1172.—	1172.—	1172.—	1172.—
Brechkoks II 40/60, 30/50 mm			1172.—	1172.—	1172.—	1172.—	1172.—
Brechkoks III 20/40 mm			1152.—	1152.—	1152.—	1152.—	1152.—
Fett-Stücke vom Syndikat			987.—	987.—	987.—	987.—	987.—
Fett-Nüsse I und II „			987.—	987.—	987.—	987.—	987.—
Fett-Nüsse III „			987.—	987.—	987.—	987.—	987.—
Fett-Nüsse IV „			987.—	987.—	987.—	987.—	987.—
Vollbriketts „	ca. 7600	7-8%	1137.—	1137.—	1137.—	1137.—	1137.—
Eiform-Briketts „			1137.—	1137.—	1137.—	1137.—	1137.—
Schmiedenüsse III „			1127.—	1127.—	1127.—	1127.—	1127.—
Schmiedenüsse IV „			1127.—	1127.—	1127.—	1127.—	1127.—
Belg. Kohlen							
Braisettes 10/20 mm	7300-7500	7-10%			Einstellung der Kohlenausfuhr		
Braisettes 20/30 mm							
Steinkohlenbriketts 1. cl. Marke	7200-7500	8-9%					

* Preise unter Zugrundelegung der Preislisten des Kohlenhandels, plus Händlerzuschlag von Fr. 10.— pro 10 t, exklusive Warenumsatzsteuer.
NB. Ab 1. April 1941 wird eine Rationierungsgebühr von Fr. 2.— pro 10 t durch die «Carbo» erhoben.

Ölpreisnotierungen per 10. Oktober 1942

Mitgeteilt von der Firma Emil Scheller & Cie. A.G., Zürich

	per 100 kg Fr.
Heizöl I (Ia Gasöl) min. 10,000 Kal. unterer Heizwert, bei Bezug von 15,000 kg in Zisternen, Grenzstation unverzollt	64.40
Heizöl II zirka 10,000 Kal. unterer Heizwert, bei Bezug von 15,000 kg in Zisternen, Grenzstation unverzollt	63.20
Heizöl IIa zirka 10,000 Kal. unterer Heizwert, bei Bezug von 15,000 kg in Zisternen, Grenzstation unverzollt	zur Zeit nicht erhältlich
Heizöl III zirka 9850 Kal. unterer Heizwert, bei Bezug von 15,000 kg in Zisternen, Grenzstation unverzollt	61.80
Detailpreise: Heizöl I Einzelfass bis 1000 kg	71.30
1001 kg bis 3000 kg	70.30
3001 kg bis 8000 kg	69.55
8001 kg bis 12,000 kg	69.30
12,001 kg und mehr	68.65
Heizöl II Einzelfass bis 1000 kg	70.10
1001 kg bis 3000 kg	69.10
3001 kg bis 8000 kg	68.35
8001 kg bis 12,000 kg	68.10
12,001 kg und mehr	67.45
Heizöl IIa Einzelfass bis 1000 kg	zur Zeit nicht erhältlich
1001 kg bis 3000 kg	
3001 kg bis 8000 kg	
8001 kg bis 12,000 kg	
12,001 kg und mehr	
Heizöl III Einzelfass bis 1000 kg	69.—
1001 kg bis 3000 kg	68.—
3001 kg bis 8000 kg	67.25
8001 kg bis 12,000 kg	67.—
12,001 kg und mehr	66.35
Per 100 kg franko Tank Zürich	

	per 100 kg Fr.
Ia. Petrol für Industrie, Gewerbe, Garagen und Traktoren:	
Einzelfass bis 500 kg	93.10
501—999 kg oder Abschluss über 1000 kg	92.10
1001—1999 kg	91.10
2000 kg und mehr aufs Mal	90.60
Per 100 kg netto, franko Domizil geliefert. Bei Verwendung für Fahrzeugmotoren Zuschlag von Fr. 15.75 per 100 kg netto laut Zollvorschriften.	
Benzingemisch	
Kisten, Kannen und Einzelfass	135.50
2 Fass bis 350 kg	132.90
351—500 kg	131.15
501—1500 kg	130.20
1501 kg oder 2000 Liter und mehr	120.35
Tankstellen-Literpreis	Fr. 1.07 p. l. inkl. Warenumsatzsteuer
Leichtbenzin und **Gasolin**	
Einzelfass bis 350 kg	161.20
351—500 kg	160.20
501—1500 kg	159.20
1501—2500 kg	158.20
2501 kg und mehr	156.70
Sämtliche Preise verstehen sich per 100 kg netto, franko Domizil oder Talbahnstation. Spezialpreise bei grösseren Bezügen in ganzen Bahnkesselwagen. Sämtliche Preise verstehen sich exklusive Warenumsatzsteuer.	

Zur Beachtung: Interessenten der Kohlen- und Oelpreisnotierungen, die Wert auf schnelle, monatliche Berichterstattung legen, werden auf Wunsch die Preislisten direkt zugesandt. Sekretariat des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes